

Katholische Pfarrgemeinde St. Aegidien

PFARRBRIEF

St. Aegidien • St. Christophorus • St. Joseph • St. Laurentius



Foto: Weihnachtsfenster der Lutherkirche Kiel

Advent-Weihnachten 2016

GEMEINSAM FÜR GOTTES * SCHÖPFUNG IN KENIA UND WELTWEIT



SEGEN * BRINGEN
SEGEN SEIN



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C+M+B+17

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de

Liebe Gemeinde,

mit dieser Weihnachtsausgabe unseres Pfarrbriefes wollen wir Sie ganz herzlich grüßen. Wir möchten Sie über Ereignisse im Leben unserer Gemeinde informieren. Und wir möchten Sie ermutigen, zu uns Kontakt aufzunehmen, wenn Sie ein Anliegen haben.

Bald werden wir Weihnachten feiern. Im Mittelpunkt des Festes steht die Weihnachtsgeschichte. Zur Zeit des Kaisers Augustus machen sich Maria und Josef auf den Weg, um an der vom Kaiser befohlenen Volkszählung teilzunehmen. Maria erwartet ein Kind. Sie soll die Mutter des langerwarteten Retters der Welt werden. Weil sie in keiner Herberge untergekommen sind, müssen Maria und Josef in einem Stall übernachten. Dort wird das Kind geboren. Beim Nachdenken über die uns ja vertraute Geschichte bin ich an dem Namen Augustus hängengeblieben. Dieser Augustus galt als ein mächtiger Kaiser. Und er selbst hielt sich wohl für den Größten und meinte, er sei einem Gott gleich. Umso größer ist der Kontrast zu dem, was in Bethlehem geschieht. Dort wird der Messias geboren, der Retter der Welt. Doch er wird nicht in einem Palast geboren, sondern in einem Stall. Und bei seiner Geburt kündigt kein Kanonendonner die Geburt eines Herrschers an, sondern ein paar Hirten kommen von ihrer Weide und wissen vermutlich nicht so recht, was sie von dem halten sollen, was sie da im Stall sehen.

Sein Königtum sei nicht von dieser Welt, wird Christus am Ende seines Erdenlebens sagen. Was in der Krippe im Stall von Bethlehem beginnt, lebt er, und so begegnet er den Menschen. Er setzt nicht auf Waffen,

sondern auf die Macht der Liebe. Rache ist seine Sache nicht, sondern Vergebung. Und er, den seine Freunde Meister nennen, wäscht diesen Freunden die Füße. Im römischen Reich

des Kaisers Augustus ist diese Art bei manchem auf Spott gestoßen. Und in unserer Welt heute scheinen auch wieder die Leute mehr Anhänger zu finden, die mit lauter Stimme einfache Lösungen für Probleme anbieten und die den Eindruck vermitteln, sie ließen sich nichts gefallen. Doch vergessen wir nicht: der Weg Jesu hat vom Stall über das Kreuz zur Auferstehung von den Toten geführt. Der in den Augen der Welt ohnmächtige Christus hat Leiden und Tod überwunden. Kriege haben niemals irgendwelche Probleme gelöst, sondern nur Leiden verursacht. Das römische Reich eines Kaisers Augustus war bald von der Weltkarte verschwunden. Es waren Menschen, die sich vom Geist Jesu Christi haben leiten lassen, die die Welt wenigstens hier und dort menschlicher gemacht haben. Lassen wir uns von Weihnachten anregen! Trauen wir Christus, dem wahren Retter. Ihn bekennen wir, wenn wir singen: „Christ, der Retter ist da!“

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich, auch im Namen des Pastoralrates unserer Gemeinde und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Propstei, ein frohes und gnadenreiches Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr 2017!

Ihr Pfarrer Propst Reinhard Heine



Menschen würdig pflegen



H. St. Hedwig
caritas senioren wohnen & pflege

Böcklerstraße 232 · 38102 Braunschweig
Telefon 0531 273290 · wetter@sthedwig-braunschweig.de
www.sthedwig-braunschweig.de

Das Lutherjahr – und wir Katholiken?

Mit dem Reformationstag haben nun die evangelischen Christen das Lutherjahr begonnen. Wie stehen wir als Katholiken dazu? Feiern wir mit? Was tut sich in der Ökumene hier bei uns? Inzwischen haben wir erlebt, dass Papst Franziskus nach Schweden gereist ist, um an einem ökumenischen Gottesdienst teilzunehmen. Und er hat Martin Luther gewürdigt und die Notwendigkeit der Ökumene betont.

In Deutschland gibt es seit langem Gespräche zwischen den christlichen Kirchen über das besondere Jubiläum. Kürzlich sind Vertreter der beiden Kirchen zu einer Pilgerfahrt im Heiligen Land gewesen. Aus unserem Bistum Hildesheim war Weihbischof Schwerdtfeger dabei. Gespräche und Aktionen gab und gibt es im Bereich unseres Bistums Hildesheim mit den evangelischen Landeskirchen. Die Bischöfe haben im vergangenen Jahr einen Kanzeltausch gemacht. In diesem Jahr hat Pröpstin Hirschler in unserer Aegidienkirche gepredigt, und ich war auf der Kanzel in der Martinikirche. Am 11. März 2017 wird es in der Michaeliskirche in Hildesheim einen zentralen Buß- und Versöhnungsgottesdienst geben, zu dem die Deutsche Bischofskonferenz und die

Evangelische Kirche in Deutschland einladen. Das Bistum Hildesheim und die Landeskirche Braunschweig laden am Pfingstmontag 2017 zu einem ökumenischen Pilgerweg nach Ridgashausen ein. Mit unserer Aegidienkirche werden wir am 23. September 2017 bei einer Nacht der Kirchen dabei sein. Das sind einige besondere Veranstaltungen. Doch es geschieht ja mehr im Bereich der Ökumene und nicht nur im Hinblick auf das Lutherjahr. Viele Paare leben in einer konfessionsverbindenden Ehe; seit Jahren gibt es ein gutes Miteinander am sogenannten Weltgebetstag der Frauen; wir feiern regelmäßig ökumenische Gottesdienste in Harxbüttel und in Wenden; ein jährlicher Gottesdienst in der Petrikirche zum Gedenken an die unbedacht Gestorbenen ist seit einigen Jahren eine gute Tradition; es gibt ökumenische Gottesdienste im Bahnhof, und am Florianstag treffen sich Mitglieder der Feuerwehr zu einem ökumenischen Gottesdienst in der Magnikirche. Ich bin froh über all diese ökumenischen Gespräche und Aktivitäten. Die Ökumene muss uns ein besonderes Anliegen sein, nicht nur im Lutherjahr. Nur wenn wir uns darum bemühen, wird unser Zeugnis für Christus glaubwürdig sein, der sich gewünscht hat, seine Jüngerinnen und Jünger mögen eins sein.

Propst Reinhard Heine

jeanette bazan-schmidt rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkte:

**Erbrecht (einschl. Testamentsvollstreckung und Nachlassverwaltung),
Familienrecht**

lessingplatz 7
38100 braunschweig

telefon 0531_480 380 0
telefax 0531_480 350 6

„Höher denken, tiefer fühlen“

Professor Jürgen Manemann stellt beim Auctortag in Braunschweig die Frage: „Braucht der Mensch Religion?“

Mit einer einfachen Antwort – einem „Ja“ oder „Nein“ – hat beim Auctortag von Kirchen und Stadt Braunschweig zur Frage „Braucht der Mensch Religion?“ wohl keiner gerechnet. Und Referent Jürgen Manemann, Direktor des Forschungsinstituts für Philosophie Hannover, lieferte mit seinem Vortrag zum Thema Religion und Religiosität reichlich Gesprächsstoff.

Manemann hat in den Fokus seiner Ausführungen nicht „die Religion“ mit all ihren institutionellen Ausprägungen gestellt, sondern das, was er als persönliche Religion – nämlich Religiosität – bezeichnet. „Wenn ich von Religiosität spreche, beziehe ich mich auf religiöse Empfindsamkeit und Erfahrung und deren



Kirchen und Stadt im Dialog (von links): Oberbürgermeister Ulrich Markurth, Pröpstin Uta Hirschler, Referent Professor Dr. Jürgen Manemann – Direktor des Forschungsinstituts für Philosophie Hannover – und Propst Reinhard Heine. Foto: Moser

Adventskonzert
St. Christophorus-Kirche – Hesterkamp 7a – Braunschweig
11.12.2016 – 17:00 Uhr
„Lass dein Licht leuchten“
*mit neuer geistlicher Chormusik,
besinnlichen Texten und Bildern*

Ausführende:
Chor ProDeo
Begleitung: Lena Niederau & Ulli Kleinfeldt
Sprecher: Siegfried Mehwald
Leitung: Dirk Speer

Eintritt frei!

Im Anschluss Begegnung beim Dämmerstopp im Pfarrheim!

Bedeutung für unser Leben“, erläutert Manemann in der voll besetzten Dornse. „Der Grundsatz von Religiosität lautet: höher denken, tiefer fühlen“, betont er.

Religiosität ist für ihn eine spezifische Form der Sinnsuche. Und Sinnfragen, mit denen Menschen immer wieder aufs Neue ringen: Wer bin ich? Woher kommen wir? Wohin gehen wir? In welcher Welt möchten wir leben? Diese lassen sich seiner Meinung nach nicht ohne Sinnerfahrung beantworten.

Sinn und Sinnerfahrung setzen die Bereitschaft voraus, offen dafür zu sein. Wenn die Sinnfähigkeit abhanden komme, nehme die Sinnlosigkeit zu.

Gegenwärtig sieht er die große Gefahr durch solche nihilistische Tendenzen in unserer Gesellschaft. Sinn ging durch Verlust von Werten wie Freiheit, Emanzipation, Glück, Gleichheit und Gerechtigkeit verloren. Als Beispiel führt er an, dass Freiheit immer öfter mit Freizeit verwechselt werde. „Was bleibt da von Freiheit, wenn Freiheit nur als Freiheit von etwas verstanden wird, statt Freiheit zu etwas?“, fragt der Direktor des Forschungsinstituts herausfordernd.

Bei seinen Ausführungen streift er auch sein aktuelles Forschungsgebiet über den Zusammenhang von europäischem Dschihadismus und Nihilismus: „Mit Religion haben die europäischen Dschihadisten, wenn überhaupt, nur nachgeordnet etwas zu tun. Diese Gewalt ist in erster Linie durch einen abgrundtiefen Hass motiviert.“

„Religiosität ist immer auch eine Geisteshaltung, die Ernsthaftigkeit in unser Leben bringt“, erläutert er. Sie sei Leidenschaft für die Welt und Leiden an der Welt. Dabei schütze Religiosität nicht vor Verzweiflung, aber vor Gleichgültigkeit.

Einmal jährlich laden katholische und evangelische Kirche sowie die Stadt Braunschweig zum „Auctortag“. Mit dieser Veranstaltung wird seit 2010 an den Stadtheiligen und Schutzpatron von Braunschweig St. Auctor erinnert. Beleuchtet werden dabei Themen zum Verhältnis von Kirche und Gesellschaft. Vertreter von Kirchen und Stadt ins Gespräch zu bringen, ist Ziel des Tages. Zwischen Bistumsjubiläum 2015 und Reformationsjubiläum 2016 traf man sich in diesem Jahr in der Dornse des Altsadtrathauses von Braunschweig.

Sabine Moser



**YOGA
UNTERRICHT**

Gabriele Seidler

Yoga-Unterricht im
Mulādhāra-Zentrum in Braunschweig
Einzel-/Gruppenunterricht/Workshops

0531 / 310 21 72
www.gabriele-seidler.de

Yogalehrerin BDY/EYU
Mitglied im Berufsverband Deutscher Yogalehrer e.V.

Liturgisches Gewand aus der St. Aegidien-Kirche findet Eingang in das Kunstprojekt

Im April 2016 bin ich zu dem großen Künstlerfest in die Braunschweiger Partnerstadt Kiryat Tivon/Israel als Botschafterin für die Sparte Kunst von der Stadt Braunschweig entsandt worden. Dort präsentierte ich den Bildzyklus „Vater unser“.

In Polen geboren, war ich als Kind von den sakralen Kirchenbauten fasziniert und mit der katholischen Religion sehr vertraut. Heute, als Konzeptkünstlerin, habe ich diese Thematik in eine komplexe Untersuchung verwandelt. Ich gehe dabei von der Frage aus, ob und in welchem Maße heutzutage in der Religion, in der Kirche, nach Antworten gesucht wird? Ein weiterer sehr wichtiger und breiter Aspekt meiner Kunst bildet auch die Frauenthematik. Die Frau in ihren unterschiedlichen Lebensrollen, ihrem Bezug zu den Kindern, zur eigenen Karriere, zum Körper und zur Sexualität. In einem künstlerischen Prozess reflektiere ich die beiden Themen, die unter anderen meinem eigenen autobiographischen Kontext entspringen.

Im Rahmen solcher verknüpften Untersuchungen setzte ich mich mit der untergeordneten Rolle der Frau auseinander, die in allen großen Religionen eine dienende Rolle zugewiesen bekam. Dabei wurde für mich ein Brief, den Paulus an die Korinther schrieb: „Wie in allen Gemeinden der Heiligen lasset eure Weiber schweigen in der Gemeinde, denn es soll ihnen nicht zugelassen werden, dass sie reden, sondern sie sollen untertan sein, wie auch das Gesetz sagt.“, die treibende Kraft und der Auslöser, der zu meiner



Liturgisches Gewand mit den Botschaften in verschiedenen Sprachen bei Ausstellung von Sabina Kaluza im israelischen Kiryat Tivon. Foto: Sabina Kaluza

künstlerischen Aussage, dem Bildzyklus „Vater unser“ geführt hat. Dieser Bildzyklus „erzählt“ das Urgebet der Christen, in einem untypischen Sujet, in der Gebärdensprache. Bewusst wählte ich diese unkonventionelle Form, die eine Aussprache ohne Sprache möglich macht.

Bei der Ausstellungsplattform in Kiryat Tivon SCHABBAT OMANIM präsentierte ich den Bildzyklus „Vater unser“ und erweiterte ihn anhand einer Interaktion. Hier spielte das liturgische Gewand aus der St. Aegidien-Kirche eine wichtige Rolle. Das Gewand diente vor Ort als eine Art Leinwand, Sprachrohr, auf dem jeder Besucher auf kleinen, weißen Karten Botschaften in Bezug zu der Thematik in verschiedenen Sprachen (Hebräisch, Deutsch, Polnisch, Englisch, Farsi) hin-

terlassen konnte. Auf den Spuren der Begegnung und des Dialoges entstand eine Brücke von Israel/Kiryat Tivon nach Deutschland/Braunschweig. Dabei war für mich die Herkunft des Gewandes besonders wichtig.

Als ich im Jahr 1987 mit meinem Mann aus Polen geflohen bin, wurde die St. Aegidien-Kirche mit dem damaligen Propst Trojok für uns der Fels in der Brandung. 1990 und 1992 wurden dort auch unsere beiden Söhne in die christliche Gemeinschaft durch die Taufe aufgenommen. Somit wurde ein Teil meiner persönlichen Geschichte zu einem weiteren Baustein meiner Kunst.

Die beabsichtigte Präsentation der Interaktion in Braunschweig und somit der Austausch und der offene Dialog der jü-

dischen und christlichen Religionen steht noch offen.

Sabina Kaluza



Sabina Kaluza im Gespräch mit Besuchern bei ihrer Ausstellung mit dem Vater-unser-Zyklus im israelischen Kiryat Tivon. Foto: Sabina Kaluza

Und wieder geht ein arbeitsreiches Jahr zu Ende...
mit großen Ereignissen und vielen Neuerungen in unserem Betrieb.
Das nehmen wir zum Anlass, „Danke“ zu sagen für Ihr Vertrauen.
Wir wünschen unseren Kunden und allen Lesern ein frohes Fest und viel Glück für 2017

Ihre  Gärtnerei Spittel

Franz-Frese-Weg 1, 38126 BS, 0531/73578
www.gaertnerei-spittel.de

Richtig was geschafft!

Hundert Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit für Baumaßnahmen investiert

Der Bauausschuss des Pastoralrates blickt auf ein außerordentlich aktives und erfolgreiches Jahr 2016 zurück. In Abstimmung mit Herrn Propst Heine und der Bauabteilung des Bischöflichen Generalvikariats in Hildesheim haben wir in den vergangenen Monaten eine ganze Reihe von Projekten in die Hand genommen und zielstrebig umgesetzt. Die Schwerpunkte der Bauarbeiten lagen in diesem Jahr auf den Räumlichkeiten von St. Aegidien sowie auf der Kirche St. Joseph und auf dem katholischen Friedhof.

Im Propsteigebäude am Spohrplatz wurden Brandschutz- und Einbruchschutzmaßnahmen nach den Vorgaben der Feuerwehr und der Polizei der Stadt Braunschweig durchgeführt. Die neuen Türen im Treppenhaus und in den Fluren erfüllen jetzt die brandschutztechnischen Vorschriften für Flucht- und Rettungswege. Mit dem Austausch der noch aus der Bauzeit in den 1970er Jahren stammenden hölzernen Eingangstür und der Fenster im Erdgeschoss gegen stabile Aluminiumelemente werden sowohl der Einbruchschutz als auch die Wärmedämmung deutlich verbessert. Herr Propst Heine kann sich nun im Propsteigebäude wieder sicher fühlen. Nach dem für Dezember erwarteten Abschluss dieser Arbeiten wird der Maler noch die Wände des Treppenhauses und der Flure streichen und den verschlissenen Teppichbelag im Flur des Erdgeschosses austauschen. Die Gesamtkosten für diese Baumaßnahmen im Propsteigebäude belaufen sich auf

60.000 Euro, von denen das Bischöfliche Generalvikariat 40.000 Euro trägt.

Weitere 10.000 Euro übernimmt das Bischöfliche Generalvikariat für notwendige Reparaturen am Dach der Aegidienkirche, für die insgesamt 15.000 Euro angesetzt sind. Aus dieser Summe wurden in diesem Jahr ca. 4.000 Euro verbraucht für die Abdichtung defekter Dachanschlüsse der Sakristei an die Außenwand der Kirche. Diese Arbeiten führten die Handwerker unter Aufsicht der Denkmalpflege aus.

Lange zurückliegende Feuchtigkeitsschäden im Bereich der Loggia im Dach des Leisewitzhauses machten eine Sanierung der darunter liegenden Seminarräume im Obergeschoss erforderlich. Im Seminarraum 1 wurde die abgehängte Decke einschließlich der Einbauleuchten ausgetauscht. Die Wände und Fenster erhielten einen neuen Anstrich und der abgängige Bodenbelag wurde ersetzt. Im Seminarraum 2 konnte der alte Teppichboden erhalten werden. Für beide Räume entstanden Kosten in Höhe von insgesamt 9.000 Euro.

Die Kirche St. Joseph hat in diesem Jahr einen behindertengerechten, barrierefreien Zugang erhalten. Der Gottesdienst ist somit auch für Rollstuhlfahrer und gehbehinderte Menschen mit Rollatoren erreichbar. Die Treppenstufen des Seiteneingangs wurden abgetragen und durch eine Rampe ersetzt. Die Türen öffnen auf Tastendruck automatisch. Bei der Herstellung der Rampe konnten die Natursteine der alten Treppe sowie das vorhandene Betonsteinpflaster wieder verwendet werden. Zu den Gesamtkosten von 23.000 Euro steuerte das Bischöfliche Generalvikariat 18.000 Euro bei.

Weitere bauliche Maßnahmen zum Erhalt der hundertjährigen Kirche St. Joseph sind für das Jahr 2017 fest eingeplant und in Hildesheim beantragt.

Im Sommer konnten endlich zwei große Abschnitte der Wege auf dem katholischen Friedhof erneuert werden. Der holprige, unfallträchtige Asphaltbelag wurde aufgenommen und durch Betonpflastersteine ersetzt. Nun können die Gräber wieder gefahrlos auf ebenen Wegen erreicht werden. Seitens der Kirchengemeinde wurden in die Erneuerung beider Wegeabschnitte insgesamt 49.000 Euro investiert. Glücklicherweise verteuerten sich die Pflasterarbeiten nicht, wie ursprünglich befürchtet. Die Un-



Erneuerung von Wegen auf dem Katholischen Friedhof

tersuchung des alten Asphalts machte eine Entsorgung als belastetes Material nicht erforderlich. Die Sanierung weiterer Wege wird auch in den kommenden Jahren ein Thema bleiben.

Lange Jahre haben die Friedhofsmitarbeiter die wirklich unzumutbaren Verhältnisse in ihrem Sanitärbereich hingenommen. In nur einem Raum, ohne jegliche Abtrennungen, waren Handwaschbecken, Duschkabine, Toilettenbecken und Teeküche untergebracht. Dieser Missstand wurde ebenfalls im Sommer endlich abgestellt. Die Toilette befindet sich nun in einem separaten WC-Raum. Die neue Teeküche wurde im Aufenthaltsraum auf der anderen Seite des Flures installiert. Die Wände und der Fußboden des Nassraumes mit zwei Waschbecken und Dusche erhielten neue Fliesen. Die ramponierten Sanitärobjekte wurden allesamt erneuert. Die Kosten der beteiligten Handwerker addierten sich auf insgesamt 24.500 Euro. Die Mitarbeiter des Friedhofs sind für die gelungene Sanierung sehr dankbar.

An den Kirchenstandorten St. Christophorus und St. Laurentius wurden in diesem Jahr lediglich geringfügige Arbeiten zur



Barrierefreier Zugang zur Kirche St. Joseph.
Fotos: RH



Erneuerung der Sanitärbereiche.

Bauunterhaltung ausgeführt. Hier stehen im Finanzierungsplan für das kommende Jahr 2017 weitere Maßnahmen zur Erhaltung der Gebäude an.

Mit der Vorbereitung und Abwicklung der vorgeschriebenen Baumaßnahmen war der Bauausschuss in diesem Jahr gut beschäftigt. Unsere Arbeiten für Planung, Ortstermine mit den Baufirmen, Einholen und Auswerten von Angeboten, Beauftragung und Überwachung der Bauarbeiten, Abnahme der Leistungen und das Prüfen der Rechnungen zogen sich über das ganze Jahr hin. Mehrere hundert Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit sind dabei zusammengekommen. Mit den erreichten Ergebnissen können wir und die ganze Kirchengemeinde in diesem Jahr sehr zufrieden sein. Wir haben richtig was geschafft.

Der Bauausschuss



Ohne Dich
Zwei Worte so leicht zu sagen
und doch so endlos schwer zu tragen.

Wir lassen Sie in den schweren Stunden des Lebens nicht alleine.



Bestattungshaus
»SARG-MÜLLER«

Im Trauerfall erreichen Sie uns Tag und Nacht unter (0531) / **33 30 33.**



NALOON

HAIR LIFESTYLE HEALTH

Natur Friseur Farbtechniken Haarschnitte

Kosmetik Eventfrisuren Massage Kosmetik

Haarentfernung Workshop



Steiermarkstr. 31 • www.naloon.de

38112 Braunschweig • Tel. (0531) 482 75 60



Grabpflege, Neuanlagen, Umgestaltung
Baum- und Strauchschnitt
Bodendeckerverkauf

Gestalten,
bepflanzen und
pflegen

FRIEDHOFSGÄRTNEREI



GRESSL

Klaus Lange, Friedhofsgärtnermeister

Telefon: 0531 - 69 21 02, Mobil: 0160 - 97 21 08 10
Dachdeckerweg 25, Braunschweig, www.gressl.de

Behrens

Bestattungen

Wir kümmern uns

Eckbertstraße 20
Sonnenstraße 9

Tag und Nacht: **8 32 04**
www.behrens-bestattungen.de



Polnische Mission packt zu bei Neugestaltung der Außenanlagen der Kirche St. Joseph

Vor einigen Wochen hat Pfarrer Karapuda von der polnischen Mission meine Ehefrau und mich nach dem Gottesdienst angesprochen und vorgeschlagen, die Außenanlagen unseres Gotteshauses neu zu gestalten. Dabei würde er uns gerne mit einigen seiner Leute unterstützen. Wir haben den Vorschlag mit Propst Heine besprochen. Propst Heine war begeistert von dieser Idee und hat sofort zugestimmt. An mehreren Samstagen haben sich die Helfer von Pfarrer Karapuda und einige freiwillige Helfer aus der Gemeinde an die Arbeit gemacht. Zunächst haben wir die linke Seite der Außenanlage der Kirche in Angriff genommen. Dort haben wir große Mengen an



Fotos: Bernhard Smolarek

Kies eingebracht, damit das Unkraut keine Chance mehr hat, sich zu verbreiten. Außerdem wurden Randkantensteine verlegt und die Gehwegplatten erneuert. Leider musste auch ein Baum entfernt werden, da er morsch war. An weiteren Tagen haben wir vor der Kirche das Unkraut und viele Sträucher entfernt. Die überschüssige Erde wurde an einen anderen Ort gekarrt und dort verteilt. Die bearbeiteten Flächen wurden mit Flies und Hornspänen bedeckt und mit neuem Grün bepflanzt.

Allen fleißigen Helfern und denen, die uns mit leckerem Mittagessen versorgt haben, möchte ich im Namen der Kirchengemeinde herzlich danken.

Bernhard Smolarek





20 Jahre Katholische Bücherei

Gewinner des Luftballonwettbewerbs erhalten Preise

Im Juni 2016 hatten wir im Rahmen eines Sommerfestes den ersten Teil des 20jährigen Jubiläums der Wiedereröffnung unserer Katholischen Öffentlichen Bücherei St. Aegidien im Leisewitzhaus gefeiert.

Ein Highlight war der Luftballonwettbewerb. Ca. 70 Ballone wurden mit Gas gefüllt, mit einer Karte versehen, auf der der Absender vermerkt war, und mit guten Wünschen in die Luft geschickt. Am Tag des Sommerfestes hatten wir Ostwind, so dass die Ballone Richtung Hildesheim und Copenbrügge flogen und dort landeten. Die Finder wurden gebeten, die Karte an unsere Bücherei zurückzuschicken. Wir haben viele Rückmeldungen erhalten.

Am Borromäussonntag (06. November), an dem auch traditionell die Kollekte für die Bücherei bestimmt ist, haben wir erneut gefeiert und die Preisverleihung für die Gewinner des Luftballonwettbewerbs vorgenommen. Unter den Absendern der Luftballone wurde derjenige ermittelt, dessen Ballon am weitesten geflogen war. Der weiteste Ballon ist ca. 69 km weit gekommen!!! Sieben Preise wurden vergeben, darunter Bücher und Kalender.

Die Finder hatten bereits ein kleines Geschenk für die Rückmeldung bekommen. U.a. wurden das neue Merian-Heft über Braunschweig, ein Märchenbuch von Rafik Shami, ein „Pferde- und Pony“-Buch sowie ein „Bauernhof“-Buch aus der Reihe „Was ist was?“ überreicht.

Ein Besuch in unserer Bücherei im Leisewitzhaus lohnt sich auf jeden Fall, da wir regelmäßig unseren Bestand aktualisieren und so auch ausgewählte Literatur aus den Bestsellerlisten anbieten. Für unseren jüngsten Leserkreis haben wir jede Menge tolle Bilderbücher, die auch gern für zu Hause ausgeliehen werden können.

Wir haben immer sonntags von 10:30 Uhr bis 11:45 Uhr geöffnet (zwischen den beiden Sonntagsgottesdiensten in St. Aegidien). Am Donnerstag haben wir während der Kinderchorprobe geöffnet von 16:30 Uhr bis 17:45 Uhr. Herzliche Einladung!

Beate Schober



Foto: Wolpers/Kiani



Ambulante Betreuung für Demenzkranke

Unsere Gruppenangebote

Unsere „Gäste“ erleben während der Gruppentreffen ein abwechslungsreiches Programm: z. B. kreative Arbeiten, Gedächtnistraining oder Bewegungsübungen. Das Mittagessen wird gemeinsam zubereitet. Wichtig ist uns dabei, dass sich der Einzelne in der Gruppe wohlfühlt und Geborgenheit erfährt.

Als pflegender Angehöriger werden Sie entlastet und können in den Betreuungszeiten Freiräume genießen und Ihre „Batterien aufladen“.

Gerne informieren wir Sie über unser Angebot!

Ihr Ansprechpartner:

Detlef Stefan Folwaczny, Dipl. Sozialarbeiter
Telefon 0531 7 57 27
Nachbarschaftshilfe@caritas-bs.de

Ein Angebot der Nachbarschaftshilfe des Caritasverbandes e.V.

Böcklerstraße 232, 38102 Braunschweig

Caritasverband
Braunschweig e. V.



Nachbarschaftshilfe Braunschweig-Nord

Wir vermitteln Ihnen Hilfe,

- wenn Sie Gesellschaft haben möchten,
- wenn Sie Unterstützung im täglichen Leben brauchen,
- wenn Sie jemanden zum Vorlesen suchen,
- im Behördensdschungel,
- oder einfach nur einmal jemanden zum Reden.



**Helfer
gesucht**

Ein Angebot für ältere Menschen – insbesondere bei Demenz –
für uns (k)ein Thema. Fragen Sie uns. Erstgespräch auch gern bei Ihnen.

Nachbarschaftshilfe
Braunschweig-Nord

Veltenhöfer Straße 3
38110 Braunschweig
Tel. 05307 - 2764

info@nh-nord.de
www.nh-nord.de





Buchtipp für die Weihnachtszeit: „Kirchenmäuse“

... eine Geschichte in Deutsch und Englisch für jung und alt! Schauen sie doch mal rein: www.buecher.de („Kirchenmäuse“ – Eva Evers)

Grafik: Eva Evers

Orgelweihe in St. Joseph nach aufwendiger Sanierung

Am Sonntag, 13. November, wurde in St. Joseph die Orgel während der Heiligen Messe neu gesegnet. Aus diesem Anlass spielte der Orgelsachverständige Lothar Rückert aus Hannover und präsentierte der Gemeinde die große Klangvielfalt der Furtwängler- und Hammerorgel. Propst Reinhard Heine dankte Orgelbaumeister Florian Fay (im Bild rechts), der mit seinem Team die Arbeiten durchführte, und Rückert (links im Bild), der die Arbeiten an der Orgel begleitete, für ihr engagiertes Tun. Rund 40.000 Euro hat die Wiederherstellung des Instrumentes von 1903 gekostet. „Ohne Stifter ist diese Art der Sanierung schwer möglich“, betonte Propst Heine und dankte allen Spendern ganz herzlich. Das Bonifatiuswerk hat sich mit einem Drittel an den Kosten beteiligt und die Hans- und Helga Eckensberger-Stiftung mit 10.000 Euro. Dazu kommen zahlreiche Spender aus der Gemeinde. Neben

der neuen Orgel können sich Kirchbesucher in St. Joseph auch über den neuen barrierefreien Seiteneingang freuen.

Sabine Moser



Propst Heine dankt Herrn Rückert und Herrn Fay.
Foto: Moser

Eine schöne Tradition ...

... stellt das Suppenmenü anlässlich des Kirchweihfestes am Kirchenstandort St. Laurentius dar. Alljährlich zum Kirchweihfest sind unsere Hobbyköche und -köchinnen aufgerufen, eine schmackhafte Suppe zu kochen und mitzubringen. Nach dem Gottesdienst heißt es „Löffel frei!“, und man begibt sich auf eine Entdeckungsreise im kulinarischen Kosmos. Abgerundet wird das Geschmackserlebnis später bei Kaffee und Kuchen. Nebenbei gilt es, viele Bekannte und Freunde aus dem Kreis der Gemeinde zu begrüßen und so manches anregendes Gespräch zu führen.

Neben der leiblichen Sättigung hat die ganze Aktion auch noch einen caritativen

Zweck: die im Rahmen des Suppenessens eingesammelten Spenden gehen nach Abzug der Unkosten an ein Kinderhilfsprojekt in Indien.

Einen herzlichen Dank an alle Ehrenamtlichen, die dieses Suppenessen jedes Jahr ermöglichen, wenn es wieder heißt „Löffel frei!“

Axel Hahlweg



Foto: MP

**„Hören
ist Kopf-
sache“**

**Gehör trainieren und Gottes Wort
wieder besser verstehen.**

Hörgeräte allein reichen oft nicht aus um das Sprachverstehen in geräuschvoller Umgebung deutlich zu verbessern.

Deshalb wurde die terzo-Gehörtherapie entwickelt.

Sie kombiniert das innovative Gehörtraining mit modernen Hörsystemen.

Werden sie selbst aktiv und besuchen Sie uns – für mehr Lebensqualität!

Jetzt Termin vereinbaren zur kostenlosen Höranalyse.



Gehörtherapie
Hörgeräte

Damm 2
38100 Braunschweig
Tel.: 0531 12 94 85 87
Fax: 0531 12 94 85 89

Weitere Infos unter www.terzo-zentrum.de oder vor Ort in Ihrem terzo-Zentrum.



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

*Leidenschaftlich
glauben und leben*

kfd-Streiflichter einer lebendigen Gemeinschaft

Gemeinschaft, Spaß und Zusammengehörigkeit, auf den Weg gemacht – mit unseren evangelischen Schwestern den Weltgebetstag gefeiert. Am „Tag für Frauen“ sind wir eingetaucht in die Zeit um Jesus, versuchten zu ergründen, wie Frauen in der Zeit gelebt und was sie erlebt haben.

Feste Säulen sind unsere Mai- und Rosenkranzandachten und der Besinnungsnachmittag im Advent. Wir vergessen auch die „Anderen“ nicht, backen Plätzchen und spenden den Erlös für das Kinderkrankenhaus in Ruanda.

Für das Erntedankfest haben fleißige Frauen aus Stoffresten Taschen genäht und verkauft als Impuls gegen Plastikmüll.

Höhepunkte im Jahr waren unser Besuch in der Jüdischen Synagoge und die Fahrt nach Lüneburg. Unvergessen die Kutschfahrt durch die Altstadt bei strahlendem Sonnenschein.

Jetzt geht wieder ein Jahr zu Ende. Das Jahresende bietet sich an, zurück zu schauen, sich mit dem eigenen Anspruchsdenken auseinander zu setzen.

Machen wir uns auf und werden Licht. In diesem Sinne, eine gute Zeit.

Helga Lachnit

caritas



- Beratung
- Förderung
- Gesundheit
- Pflege
- Wohnen
- Begegnung
- Nachbarschaft
- Migration
- Integration
- Orientierung

Der Mensch im Mittelpunkt

Teilhabe für alle

Die Caritas ist mehr als eine Organisation. Sie ist eine Grundhaltung gegenüber Menschen, besonders gegenüber Menschen in Not.

Caritasverband Braunschweig e.V.
Kosmenstraße 30, 38102 Braunschweig.
Tel.: 0531 / 3 80 08 - 0,
Fax: 0531 / 3 80 08 - 50,
info@caritas-bs.de, www.caritas-bs.de

Caritasverband Braunschweig e. V.





Gottesdienste am Heiligen Abend – Weihnacht

Kirche Kapelle	Heiliger Abend Samstag, 24.12.	1. Weihnachtstag Sonntag, 25.12. Hochfest der Geburt des Herrn
St. Aegidien	16:15 Uhr Kinder-Christvesper 23:00 Uhr Christmette	09:30 Uhr Gemeindemesse 11:30 Uhr City-Messe 18:00 Uhr Abendmesse
St. Christophorus	15:30 Uhr Kinder-Krippenfeier 17:00 Uhr Heilige Messe Kroatische Gemeinde 22:00 Uhr Christmette	11:30 Uhr Heilige Messe Kroatische Gemeinde
St. Joseph	15:00 Uhr Kinder-Krippenfeier 16:15 Uhr Krippenfeier in spanischer Sprache	10:00 Uhr Heilige Messe
St. Laurentius		11:00 Uhr Heilige Messe 12:15 Uhr Heilige Messe in italienischer Sprache



**FUCKES
BÄCKEREI**
im Magniviertel

**38100 Braunschweig
Kuhstraße 32
Tel. 0531/ 49523
Fax 0531/ 43509**

wünscht Frohes Fest und ein gesegnetes Jahr 2017
www.fuckes-baeckerei.de • info@fuckes-baeckerei.de



tsfeiertage – Silvester und Neujahr 2016/2017

2. Weihnachtstag	Silvester	Neujahr 2017
Montag, 26.12. Hl. Stephanus	Samstag, 31.12. Heiliger Silvester	Sonntag, 01.01. Hochfest der Gottesmutter Maria
09:30 Uhr Gemeindemesse 11:30 Uhr City-Messe 18:00 Uhr Abendmesse	18:00 Uhr Jahresschluss-Messe 21:00 Uhr Orgelmusik und Texte zum Jahresschluss	Keine Heilige Messe um 09:30 Uhr 11:30 Uhr City-Messe 18:00 Uhr Abendmesse
09:30 Uhr Heilige Messe 11:30 Uhr Heilige Messe in kroatischer Sprache	18:00 Uhr Heilige Messe	Keine Heilige Messe um 09:30 Uhr 11:30 Uhr Heilige Messe in kroatischer Sprache
10:00 Uhr Heilige Messe		10:00 Uhr Heilige Messe
11:00 Uhr Heilige Messe		11:00 Uhr Heilige Messe

Bußgottesdienst und Beichtgelegenheit in der Pfarrgemeinde

Bußgottesdienst

St. Aegidien-Kirche, Montag, 19.12. um 19:30 Uhr

Beichtgelegenheit im Advent in der St. Aegidien-Kirche

sonnabends ab 17:00 Uhr, vor dem 3. und 4. Advent ab 16:00 Uhr

Immobilien / Scavone

Wir vermitteln auch Ihre Immobilie !!!

Verkauf – Vermietung – Investition

www.immobilienscavone.com Tel. 0176/ 89183344

Ihr Spezialist für Gas-Sicherheit



Dicht ist Pflicht!



MARING

Haustechnik

Hochstraße 8
Braunschweig

Ruf (0531) 750 41

Gerätewartung und Gasleitungs-
prüfung gleichzeitig.

GaSiTec Der Maßstab für Gas-Sicherheit



Sanitär + Heizungstechnik

Freisestraße 12

38118 Braunschweig

Tel. 0531 / 57 76 39

www.saudhof.de

Nightfever

Feier des Glaubens – Anbetung –
Straßenmission

Im November 2016 fand wieder Nightfever in der St. Aegidien-Kirche statt.

Für Februar 2017 ist eine weitere Veranstaltung geplant. Dazu sind immer alle herzlich eingeladen.

Zu Nightfever gehört es, dass die Helfer in die Stadt hinausgehen und Passanten ansprechen. Diese werden eingeladen, in der Kirche eine Kerze zu entzünden und vielleicht einige Minuten zu verweilen. Wer nicht möchte, der wird nicht bedrängt; diejenigen aber, die die Einladung annehmen, bleiben oft gern länger als ein paar Minuten.

Die Kirche ist für einige Stunden geöffnet und es besteht die Einladung zu kommen, zu gehen und vielleicht auch noch einmal wiederzukommen, hinein zu schnuppern oder länger zu verweilen, je nachdem, wie es dem einzelnen persönlich gerade passt und gut tut.

Jeder bekommt eine Kerze geschenkt (während der Messe, auf der Straße und später am Eingang der Kirche), die an den Altarstufen entzündet werden kann. Auf dem Altar steht die Monstranz. Es besteht die Möglichkeit, auf den Altarstufen oder in den Bänken zu verweilen, zu sitzen, zu



So sieht die St. Aegidien Kirche bei Nightfever aus.
Foto: Archiv

knieen, zu beten oder einfach zur Ruhe zu kommen. Die Atmosphäre wird neben dem Kerzenschein geprägt vom Wechsel aus Musik, vorgetragenen Impulstexten und Stille.

Darüber hinaus gibt es das Angebot, persönliche Fürbitten zu notieren, einen Bibelves zu ziehen oder ein seelsorgliches Gespräch/Beichtgespräch mit einem Priester zu führen.

Sara Asbach
Gemeindereferentin



Wilhelm Weinrich
Dachdeckermeister
Inh. Marc Weinrich e.K.

Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik
Hopfengarten 15 38102 Braunschweig
Fon 0531 75603

Offene Ohren – zugewandtes Herz

Malteser-Dienststellenleiter Nicolai Hollander wurde für seinen Dienst gesegnet

Nicolai Hollander, der neue Dienststellenleiter der Malteser in Braunschweig, kann seine Arbeit nun mit Gottes Segen angehen. Im Sonntagsgottesdienst vom 30. Oktober gab ihm Diakon Detlef Schötz, Ortsseelsorger der Malteser, in der Pfarrkirche St. Aegidien neben diesem Segen auch viele gute Wünsche mit auf den Weg.

Anfang August bereits hat Nicolai Hollander die Leitung der Dienststelle in Braunschweig übernommen, war aber bis zum 6. September zusätzlich noch der letzte Einrichtungsleiter der Malteser-Notunterkunft für Flüchtlinge in Celle-Scheuen. Angesichts dieser Doppelbelastung fand sich erst jetzt die Gelegenheit zu Hollanders offizieller Einführung im Rahmen eines Gottesdienstes. „Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen als Leiter der Dienststelle, offene Ohren und ein zugewandtes Herz für ihre ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter in der Dienststelle“, sagte Diakon Schötz im Gottesdienst, bevor er vor den Gottesdienstbesuchern, darunter auch vielen Maltesern, den Segen Gottes auf Hollander herabrief.

Ein kleiner Empfang im Gemeindesaal der Pfarrgemeinde rundete die geistliche Einführung ab. Dabei begrüßten den neuen Dienststellenleiter auch Vertreter befreundeter Hilfsorganisationen. Die Johanniter-Unfallhilfe wurde vertreten von der Ortsbeauftragten Gudula von Kalm. Michael Hanne, Fachbereichsleiter Feuerwehr in Braunschweig sowie Olaf Engelbrecht vom Psychosozialen Dienst überbrachten dem neuen Dienststellen-



Malteser-Diakon Detlef Schötz segnet den neuen Dienststellenleiter der Malteser, Nicolai Hollander. Foto: Malteser

leiter im Namen der Feuerwehr alle guten Wünsche.

Nicolai Hollander ist den Maltesern seit vielen Jahren verbunden: Mit 16 Jahren engagierte sich der heute 30-Jährige beim Katastrophenschutz und Sanitätsdienst der Malteser und machte dort auch später seinen Zivildienst. Nach der Ausbildung zum Bürokaufmann arbeitete er zunächst sieben Jahre in der Autovermietung und brach dann zu einer längeren Weltreise auf. Von dort kam er gerade rechtzeitig zurück, um im September 2015 die stellvertretende Einrichtungsleitung der Malteser-Notunterkunft für Flüchtlinge in Celle-Scheuen zu übernehmen. Nach dem Weggang von Einrichtungsleiter Stefan Dannenberg führte er diese Einrichtung dann bis zur Schließung durch das Niedersächsische Innenministerium am 6. September alleine.

In seiner neuen Aufgabe ist Nicolai Hollander für rund 100 Mitarbeiter der Malteser in verschiedenen Bereichen wie Hausnotruf, Erste-Hilfe-Ausbildung und Rettungsdienst verantwortlich.

Dank und Ansporn für das Ehrenamt

Braunschweiger Malteser übernehmen offiziell neuen Gerätewagen Sanität

Seit Februar leistet er schon gute Dienste, jetzt gehört er ihnen endlich auch offiziell: Im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Alfelder Fagus-Werk hat der Niedersächsische Innenminister Boris Pistorius den Braunschweiger Maltesern am Samstagmorgen, 22. Oktober, einen neuen „Gerätewagen Sanität (GW-San)“ übergeben.

Aus ganz Niedersachsen waren insgesamt 30 neue Spezialfahrzeuge an die Leine gekommen und hatten sich auf dem Parkplatz vor dem Weltkulturerbe Fagus-Werk aufgereiht. Zum Teil wurden sie schon vor Monaten an die unterschiedlichen Hilfsdienste in Niedersachsen ausgeliefert, darunter auch ein Wagen an die Braunschweiger Malteser. Doch der Niedersächsische Innenminister ließ es sich nicht nehmen, die Fahrzeuge vor mehr als 100 Angehörigen von Deutschem Rotem Kreuz (DRK), Feuerwehr und Maltesern persönlich zu übergeben, wenn auch in symbolischer Form durch eine Rede in einer der Werkhallen des Unternehmens.

Diese 30 Bundesfahrzeuge für den Katastrophenschutz im Wert von etwa 5,5 Millionen Euro seien notwendig, um die Hilfsdienste technisch auf den neuesten Stand zu bringen, sagte Pistorius in seiner kurzen Ansprache und ließ keinen Zweifel daran, dass in diese Investition auch die Erfahrungen der Flüchtlingskrise des vergangenen Jahres eingeflossen sind. Das Krisenmanagement sei in diesem Fall zwar immer besser geworden, könne aber noch weiter verbessert werden. Nach Pistorius' Worten muss es vor allem darum gehen, Hilfsdienste wie

die Malteser und andere auf alle denkbaren Katastrophen vorzubereiten.

Besondere Bedeutung haben dabei die Ehrenamtlichen, wie der Innenminister mehrfach betonte. „Sie sind das Rückgrat des Katastrophenschutzes, ohne das wir nicht da wären, wo wir stehen“. Die neuen Fahrzeuge seien daher auch eine Belohnung für die Ehrenamtlichen und Ansporn, neue Kameradinnen und Kameraden zu finden. „Das Ehrenamt stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt“, lobte Pistorius und verband seinen Dank an die Ehrenamtlichen mit einem Dank an deren Angehörige zu Hause, „die Sie so oft entbehren müssen.“

Nach Aussagen von Jörg Rütjerodt, Leiter Notfallvorsorge der Malteser in der Diözese Hildesheim, soll der neue Wagen vor allem bei größeren Einsätzen wie etwa Evakuierungen ausrücken. Seine Leistungsfähigkeit hat der neue GW-San schon in den vergangenen Monaten bei diversen Sanitätseinsätzen unter Beweis gestellt.

Mhd



Der Niedersächsische Innenminister Boris Pistorius (3. von links) vor dem neuen Gerätewagen Sanität der Braunschweiger Malteser. Foto: Malteser

Kinder- und Jugendhilfe St. Nikolaus übernimmt Gebäude der St. Christophorus- Gemeinde

Feierliche Segnung der umgebauten
Gebäude der Außenwohngruppe

Wir, die Kinder- und Jugendhilfe St. Nikolaus, haben im April 2016 nach langer Bauphase das neue Haus in Rühme im Hesterkamp 6a beziehen können und waren darüber äußerst glücklich.

Das Jugendhaus ist bereits das zweite Gebäude neben dem Pfarrhaus von St. Laurentius, das wir für soziale Zwecke übernehmen konnten.

Bei wunderschönem Sommerwetter haben wir die neue Außenwohngruppe im August mit Herrn Propst Heine gesegnet. Zahlreiche Kollegen, Förderer, Nachbarn und Familien sind gekommen, um mit uns zu



Fotos: Ingo Müller

feiern. Die Freude war groß, danke an dieser Stelle! Wir schätzen es sehr, ein Teil der St. Christophorus-Gemeinde geworden zu sein und wissen, dass wir willkommen sind.

Wer sind nun ihre neuen Nachbarn? Neun sehr nette junge Menschen im Alter von 13 bis ca. 18 Jahren, Mädchen wie



Jungen, die gerade „trouble“ haben mit der Schule, mit Freunden oder mit der Familie und Unterstützung brauchen.

Dafür steht ein Team Rund-um-die-Uhr zur Verfügung. Die sechs Pädagogen begleiten die jungen Menschen in ihrem Alltag, bei Schule und Berufsausbildung sowie in der Freizeit und bereiten sie auf das selbstständige Leben in den eigenen „vier Wänden“ vor. Es ist uns dabei wichtig, die Kontakte zur Familie zu stabilisieren und nachhaltig zu verbessern, denn Familie ist wichtig und bleibt fürs Leben.

St. Nikolaus, mit Stammhaus in der Weststadt, ist eine Einrichtung in der Trägerschaft der katholischen Stiftung der Kinder- und Jugendhilfe im Bistum Hildesheim und hat eine lange Tradition in der Jugendhilfe. Seit über 100 Jahren arbeiten wir in diesem Bereich. Aktuell betreuen wir stationär 82 junge Menschen im Alter von zwei Jahren bis zur Verselbständigung, sowie darüber hinaus junge Mütter mit ihren Säuglingen und Kleinkindern. Auch engagieren wir uns für unbegleitete junge Asylsuchende, die aus Ländern wie Syrien, Albanien, Afghanistan und Eritrea zu uns kommen und hier ein neues zu Hause suchen.

Zusätzlich begleiten wir ca. 90 Familien und Jugendliche ambulant, d.h. wir beraten und unterstützen sie im jeweiligen Lebensumfeld.

Diese wichtigen Aufgaben bewältigt ein Team, das aus 100 Mitarbeitern besteht.

Dorothee Senger



RISTORANTE ROMANTICA
Specialita della Cucina Italiana
Agildienmarkt 15 · 38100 Braunschweig
Tel. 40 09 03 · www.romantica-bs.de
tägl. geöffnet 12 bis 14.30 & 18 bis 23 Uhr

Auszeit vom Alltag

Das Paar-Bistro der Ehe-Familien-Lebensberatung ließ Paare miteinander ins Gespräch kommen

„Schatz, wir müssen reden!“ Ein Satz wie eine Abrissbirne. Die Erfahrung aus der Beratungspraxis zeigt, dass Paare häufig erst dann über sich sprechen, wenn es Probleme gibt. So wird die eigentlich wertneutrale Gesprächsaufforderung zur Drohung. Welche Qualität hingegen der Austausch über positive Dinge für eine Beziehung haben kann, erlebten die Teilnehmenden des „Paar-Bistros“.

Schon zum zweiten Mal hatte die Beratungsstelle zum Gespräch in lockerer Atmosphäre eingeladen. 15 Paare unterschiedlichen Alters nutzten die Gelegenheit, sich an einladend dekorierten Bistrotischen bei Getränken und Knabberereien ungestört auszutauschen – über sich, ihre Beziehung und ihre Wünsche.

Einzige Voraussetzung: Neugierde und Offenheit füreinander und die Bereitschaft, unterschiedliche Einschätzungen stehen zu lassen.

Mit vier kurzen Vorträgen zu unterschiedlichen Bereichen der Partnerschaft gaben Regine Hain und Nele Ruhe von der Eheberatung in Braunschweig bzw. Goslar Impulse für das Paargespräch.

„Es ging um Dinge, die man z.T. so spürt, aber nicht in Worte fassen könnte. Und schon gar nicht würde man als Paar zu Hause darüber so offen sprechen.“ So lautete eine von vielen positiven Rückmeldungen.

Vielleicht haben Sie Lust, über einige Fragen des Abends mit Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin zu sprechen?

In welcher Hinsicht habe ich mich durch unsere Partnerschaft zum Positiven verändert/weiter entwickelt?

Durch dich habe ich...(Orte, Aktivitäten, Gewohnheiten, Lebensführung...) kennen gelernt.

Wodurch zeige ich Dir meine Zuneigung – und in welchen Momenten fühle ich mich von Dir geliebt?

In welchen Bereichen unseres Lebens übernehme ich (öfter) die Führung – und in welchen Bereichen unseres Lebens überlasse ich die Führung (gerne) Dir?

Welche Lebensübergänge haben wir als Paar miteinander bewältigt – und was hat uns dabei geholfen?

Regine Hain



Wer führt? Wer folgt? Dieses kleine Spiel mit Essstäbchen, das Eheberaterin Regine Hain vorführt, war beim Paar-Bistro ein Gesprächsanlass von vielen. Foto: Moser

Leuchtende Augen hinter Gefängnismauern

Weihnachtspäckchen-Aktion für die Häftlinge in der Justizvollzugsanstalt Braunschweig

In lebhafter Erinnerung ist mir das Gespräch mit Diakon Schötz zu Beginn unserer letzt-

zum wiederholten Mal erfolgreich durchführen.

In einem Dankesbrief an Diakon Schötz eines mittlerweile entlassenen Inhaftierten aus der Untersuchungshaft heißt es unter anderem:

„Dankeschön, dass Sie sich mit dieser Aktion diese Mühe machen. Gerade in dieser



2015 - Der Kombi ist mit Päckchen für die JVA beladen und zur Abfahrt bereit.

Franz-Josef Christoph, links und Carsten Küther hoffen wieder auf rege Unterstützung der Aktion/Foto: Schötz

jährigen Weihnachtspaketaktion für die Justizvollzugsanstalt Braunschweig. Angesichts der Flüchtlingsproblematik auch gerade hier in Braunschweig erzählte ich ihm von meinen Befürchtungen, dass die Spendenaktion wohl nicht so viel bringen würde wie die Jahre zuvor. Wer könnte es den Spendern verdenken, angesichts so vieler bedürftiger Kriegsflüchtlinge, die Spende für diese akute Not einzusetzen. Diakon Schötz reagierte gelassen und sagte mir, warten Sie mal ab, das wird schon.

Und genau so kam es dann auch. Dank Ihrer zahlreichen Spenden konnten wir die Weihnachtspaketaktion für Gefangene

schwierigen Zeit für mich, hat Ihr Paket mit dem Inhalt, mein Gesicht erstrahlen lassen und meine Augen zum leuchten gebracht."

Diesen Zeilen kann ich meinen Dank nur hinzufügen und Sie auch in diesem Jahr um Ihre Unterstützung bitten.

Franz-Josef Christoph,
Justizvollzugsseelsorger

Spendenkonto Postbank:
Pfarrgemeinde St. Aegidien
IBAN DE27 2501 0030 0023 8393 01
BIC (SWIFT): PBNKDEFF
Verwendungszweck:
JVA Paketaktion

Projekt „Atempause“ – Ende und Anfang

Seit November 2015 wurden Flüchtlinge im Rahmen des Projektes „Atempause“ aus der Einrichtung der Landesaufnahmebehörde in Kralenriede 16-mal in den Gemeinderäumen der St. Aegidienkirche willkommen geheißen.

Bis zu 70 Personen sind zeitweilig dieser Einladung gefolgt. Es wurde viel gelacht, gespielt und Deutsch gelernt. Die Flüchtlinge haben viele für sie nützliche Informationen bekommen, und dank großzügiger Spenden konnten auch Wörterbücher, Kartenspiele, Kugelschreiber und Notizblöcke sowie andere nütz-

liche Dinge den Flüchtlingen zur Verfügung gestellt werden.

Über 30 Ehrenamtliche konnten sich für das Projekt begeistern. Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Glaubensrichtungen haben geholfen, um den Menschen aus verschiedenen Ländern für gute zwei Stunden eine Atempause in einer friedlichen, entspannten Atmosphäre zu verschaffen.

Die Situation der Flüchtlinge in Braunschweig bei Beginn des Projekts, im Herbst 2016, in dem ein stetiger Anstieg der Flüchtlingszahlen zu verzeichnen war und wobei die Kapazität der Aufnahmeeinrichtung „Kralenriede“ an ihre Grenzen stieß - statt 750 Asylbewerber waren dort



Besuchen Sie
uns im
Fabrikverkauf

Weibler
Confiserie
Chocolaterie
GmbH & Co. KG

Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH & Co. KG
Im Rübenkamp 17 • 38162 Cremlingen

Internet: www.confiserie-weibler.de
Telefon: (05306) 91 399 63

Öffnungszeiten Fabrikverkauf:
Mo. - Fr. 08:00 - 18:00 Uhr
Sa. 08:00 - 14:00 Uhr

Probieren Sie und
überzeugen Sie sich selbst!

are the Champ

über 4000 Menschen untergebracht - hat dem Projekt den Namen „Atempause“ gegeben: also die Möglichkeit, nach Monaten der Flucht einmal aus der Enge des Flüchtlingscamps „Kralenriede“ herauszukommen, für ein paar Stunden nette Leute zu sehen, den Alltag zu vergessen und ein paar praktische Tipps zu bekommen.

Inzwischen hat sich die Situation geändert. Auf einem Treffen im Oktober stellte der „Helferkreis Atempause“ fest, dass sich das bisherige Konzept des Erstkontaktes überholt hatte. Die drangvolle Enge gibt es nicht mehr, und aus den ersten Kontakten des „Kennenlern-Cafés“ ist eine freundschaftliche Vertrautheit geworden, die jetzt von vielen praktischen Fragen geprägt ist bezüglich Wohnung, Behörden, Arbeit oder schlicht dem Bedürfnis, ein Fahrrad zu erwerben.

Auch wir Helfer spüren, dass es Zeit ist, den in Deutschland Angekommenen einen Weg in die Gesellschaft zu eröffnen, sie mit unserer Stadt, der Lebens- und Denkweise sowie mit der deutschen Sprache vertraut zu machen. Dabei ist uns bewusst, dass wir weder Sozialarbeiter noch Sprachlehrer sind sondern nur eine Gruppe von Christen, die offen und bereit ist, Menschen anderer Kultur zu begegnen und ein Stück des Weges zu begleiten.

Wir konnten einen Kontakt zur Flüchtlingsunterkunft Arminiusstraße knüpfen. Die dort zuständige Sozialarbeiterin nahm sich in einem Gespräch viel Zeit für uns und erklärte uns unsere Möglichkeiten und Grenzen für ein ehrenamtliches Engagement:

- Wir sind herzlich eingeladen, die Menschen in dieser Flüchtlingsunterkunft zu besuchen
- Die Gruppengröße der Helfer ist aus

Gründen der Privatsphäre auf maximal vier Personen begrenzt

- Es gibt die Möglichkeit, über ein Kaffeetrinken (also so ähnlich wie in der ursprünglichen „Atempause“) lockere Kontakte zu knüpfen
- Niedrigschwellige Angebote werden gerne angenommen: Kaffeetrinken, Spaziergehen, Spielen, leichte Leseübungen, später vielleicht ein gemeinsames Kochen, Handarbeiten – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt

Inzwischen haben sich aus dem Helferkreis Kleingruppen gebildet, die die Unterkunft in der Arminiusstraße bis Ende November an jedem Wochenende für etwa zwei Stunden besuchen. Bei Erstellung dieses Artikels hatten zwei Besuche bereits stattgefunden.

Es zeichnet sich ab, dass auch die Besuche in der Arminiusstraße ihr Ende finden werden, und zwar zu dem Zeitpunkt, wenn die ersten drei „festen“ Unterkünfte in Modulbauweise bezugsfertig sind und die Turnhalle geräumt werden kann. Dies ist für Januar 2017 geplant. Wir werden dann überlegen, ob und wie wir weitermachen können.

Bei allen Veränderungen im Konzept ist ein wichtiges Element gleich geblieben, und das ist die Freude und Begeisterung der Helfer. Nach der Überwindung der ersten Scheu und Unsicherheit konnten ich wie auch viele andere Helfer feststellen, dass die Begegnung mit anderen Kulturen und Denkweisen viel Spaß und Freude freisetzt. Somit ist unsere Integrationshilfe nicht nur ein nützlicher Dienst am Anderen sondern eine echte Bereicherung für das eigene Leben!

Interesse? Kontakt: Axel.Hahlweg@web.de
Kornelia Jasper/Axel Hahlweg

Erstkommunion 2016/2017

Kinder bereiten sich auf ihre
Erstkommunion vor



Foto: Esther Fischer

In diesem Jahr haben sich 30 Kinder für die Erstkommunionvorbereitung in St. Aegidien angemeldet. Am 22. Oktober begann die Vorbereitungszeit, jeden zweiten Samstagnachmittag treffen wir uns nun in der Kirche und danach im Leisewitzhaus zu unseren Gruppenstunden.

Bei unserem ersten Treffen haben wir drei Gruppen gebildet. Jede Gruppe, die Kreuz-, die Fisch- und die Sonnengruppe, hat eine eigene Kerze mit ihrem Symbol gestaltet. Diese Gruppenkerzen werden von uns in den Gottesdiensten aufgestellt und angezündet, immer wenn mindestens ein Kommunionkind zum Gottesdienst gekommen ist.

Am ersten Sonntag des Monats findet um 09:30 Uhr die Familienmesse statt. Dazu sind alle Familien und besonders

auch die Erstkommunionkinder herzlich eingeladen. Wir gestalten gemeinsam mit den Kindern die Gottesdienste. Einige ältere Kinder und Jugendliche unterstützen und helfen uns dabei. Nach dem Gottesdienst gehen wir ins Leisewitzhaus zu einer kurzen Gruppenstunde, die Eltern sind eingeladen, beim Kirchenkaffee oder in der Bücherei gemeinsam bei einem Kaffee auf die Kinder zu warten und ins Gespräch zu kommen.

In der Vorbereitungszeit haben wir drei Projekte, an denen die Kinder teil-

nehmen. Jedes darf sich aussuchen, an welchem und an wie vielen Projekten es teilnehmen möchte: Krippenspiel am Heiligen Abend, Sternsingen Anfang Januar oder/und die Kinderkartage vor Ostern. So haben wir die Möglichkeit, uns, die Kirche und die Menschen in der Gemeinde bis zur Erstkommunionfeier am 23.04.2017 kennenzulernen.

Vielen Dank an alle Gemeindemitglieder, die sich im Familiengottesdienst Anfang November einen der Briefumschläge mit dem Namen eines Kindes mitgenommen haben und in der Zeit bis zu unserer Erstkommunion für dieses Kind beten.

Viele Grüße von uns Kommunionkindern und Katechetinnen!

Esther Fischer

Firmung in St. Aegidien

„Der Weg ist das Ziel“ – Jugendliche bereiten sich auf die Firmung vor

In diesem Jahr haben sich 20 Jugendliche angemeldet, um sich auf den Weg zum Sakrament der Firmung zu machen. Gestartet wird vor Weihnachten und die Jugendlichen treffen sich jeden Monat einmal im Leisewitzhaus. Ferner fahren alle für ein Wochenende auf den Wohldenberg, einer Jugendbildungsstätte des Bistums Hildesheim. Dort werden sie sich zusammen mit weiteren 80 Jugendlichen intensiv mit

Themen des Glaubens beschäftigen. In den Osterferien werden wir uns zu Fuß auf den Weg von Braunschweig nach Hildesheim machen. Auf den Spuren des Jakobsweges pilgern wir und übernachten dabei in Pfarrheimen. Nach dem Motto: „Der Weg ist das Ziel“ sind wir unterwegs und dieser Weg gipfelt in der Chrismassesse am Mittwoch vor Gründonnerstag.

Das Sakrament der Firmung spendet Weihbischof Bongartz am 18.06.2017 um 09:30 Uhr in der St. Aegidien-Kirche.

Sara Asbach
Gemeindereferentin



Hochzeit
Taufe
Kommunion
Konfirmation
Geburtstag
Business Event
Abschied
u.v.m.
...

Sie planen eine Feier? Wir haben die passende Location... www.tiziano-schlosslounge.de

SCHLOSS LOUNGE
ITALIAN WINE & FOOD

Drei Jahre cajos

Vielfältige Angebote für junge Erwachsene

Cajos richtet sich an Menschen, die christlich, aktiv, jung, offen, suchend sind. Seit inzwischen drei Jahren gibt es unter diesem Namen Veranstaltungen, die sich an junge Erwachsene wenden und meist einen christlichen Bezug haben. Wir Organisatoren verstehen cajos nicht als Gruppe, sondern als Angebot, damit nicht das Gefühl aufkommt, bei jeder Veranstaltung anwesend sein zu müssen. Deshalb sind die Termine auch an unterschiedlichen Wochentagen etwa alle zwei Wochen, zu einer Uhrzeit, wo die meisten Berufstätigen nicht mehr arbeiten müssen.

In letzter Zeit haben wir uns u. a. mit der Kunst befasst, sowohl im mittelalterlichen Braunschweiger Dom, als auch zeitgenössisch mit einer Führung von Gerd Winner, der Teile der Albertus-Magnus-Kirche gestaltet hat. Außerdem haben wir Einblicke in die Berufe von einem Bestatter und von der Polizei bekommen, und uns – ganz katholisch – mit dem Eherecht unserer Konfession auseinandergesetzt. Bis



zum 14. Dezember bieten wir mittwochs mit „Lectio Divina“ besinnliche Abende.

Das nächste, im Januar beginnende Programm, ist zum Redaktionsschluss noch im Entstehen. Fest steht, dass sich die Bahnhofsmission am 25.01.2017 vorstellt, dass wir am 24.02. schon um 16 Uhr einen Einblick in das benachbarte Landesmuseum bekommen. Und vor Ostern in der Fastenzeit befassen wir uns mit dessen Geschichte und möglichen aktuellen Ausgestaltungen. Außerdem wollen wir Osterkerzen gestalten.

Alle drei bis vier Monate erscheint ein neues Programm. An Ideen herrscht zwar auf absehbare Zeit kein Mangel, was auch an den immer wieder von Euch eingebrachten Themen liegt. Deshalb freuen wir uns weiterhin, wenn Ihr uns Anregungen gebt, selbst einen Abend gestaltet oder bei der Organisation mitmacht.

„Wir“, das sind zurzeit Matthias Jüscke, Johannes Pietsch, Thomas Seidel und Anna-Katharina Stiffel.

Matthias Jüscke



Fotos: Anna-Katharina Stiffel



**AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 17**

Sternsingeraktion 2017

„Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit“



Foto: Peter Sierigk

„Alle können wir als Werkzeuge Gottes an der Bewahrung der Schöpfung mitarbeiten, ein jeder von seiner Kultur, seiner Erfahrung, seinen Initiativen und seinen Fähigkeiten aus.“ Papst Franziskus, Enzyklika „Laudato si' - Über die Sorge für das gemeinsame Haus“. So beginnt das diesjährige Werkheft der „Aktion Dreikönigssingen 2017“ (www.sternsinger.de).

Schon Ende September haben ca. 30 Kinder aus den vier Innenstadtgemeinden gemeinsam begonnen, sich auf die diesjährige Sternsingeraktion vorzubereiten.

Was sind Sternsinger? Was tun Sternsinger? Wie sieht es in dem Beispielland

dieses Jahres, Kenia, aus? Wie leben die Kinder dort? Über alle diese Fragen haben wir miteinander nachgedacht; vom jüngsten Kind (7 Jahre) bis zu den großen, erfahrenen Sternsingerkindern (14 Jahre).

Nach unseren drei Vorbereitungstreffen hoffen wir alle nun, gut auf die Zeit Anfang Januar vorbereitet zu sein. Dann werden wir am Donnerstag, dem 05.01., im Gottesdienst ausgesandt. Am Freitag freuen wir uns, die Kindertagesstätten, Kinderkrippen, Altenheime und Krankenhäuser im Gebiet unserer Gemeinden zu besuchen. Am Samstag, dem 07.01. und Sonntag, dem 08.01.2017, kommen wir in alle Haushalte, die sich für einen Besuch in die Listen eingetragen haben.

Die Listen liegen bis zum Silvestertag in den Kirchen St. Joseph, St. Christophorus, St. Laurentius und St. Aegidien aus.

Wir freuen uns auf spannende Begegnungen mit Ihnen!



Foto: Esther Fischer



Weltgebetstag

2017



Was ist denn fair?

Globale Gerechtigkeit steht im Zentrum des Weltgebetstags von Frauen der Philippinen

„Was ist denn fair?“ Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. In den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage. Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum Weltgebetstag ein. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus, wenn ökumenische

Frauengruppen am 03. März 2017 Gottesdienste, Info- und Kulturveranstaltungen vorbereiten.

(Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.)

Auch in unserer Gemeinde werden wir in ökumenischer Verbundenheit am Weltgebetstag an verschiedenen Orten den von philippinischen Christinnen vorbereiteten Gottesdienst feiern.

So sind Sie – Frauen und Männer, Alt und Jung – herzlich eingeladen am Freitag, dem 03. März 2017 mitzufeiern.

Simone Gellrich

näHbar

... und es passt!

ÖFFNUNGSZEITEN
DI - FR: 10:00 - 13:00 Uhr
15:00 - 18:00 Uhr
SA: 10:00 - 13:00 Uhr

IHR ÄNDERUNGSATELIER

Karin Jäger
Am Schwarzen Berge 62
D-38112 Braunschweig
Tel.: +49 531 1219479

St. Aegidien

Pfarramt:

Spohrplatz 9, 38100 Braunschweig
Tel.: (05 31) 2 44 90-0
Fax: (05 31) 2 44 90-17
e-mail: info@sanktaegidien.de
Internet: www.sanktaegidien.de

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 08:00 - 12:00 Uhr
zusätzlich
Mi. u. Do. 13:00 - 16:00 Uhr

Gottesdienste:

Liebfrauenmünster St. Aegidien
Sa. 18:00 Uhr
So. 09:30 Uhr / 11:30 Uhr / 18:00 Uhr
Mi. 09:00 Uhr Do. 18:00 Uhr
Fr. 09:00 Uhr

Krankenhaus St. Vinzenz

Mo. 18:00 Uhr
Di. 08:30 Uhr
Sa. 08:00 Uhr

St. Christophorus

Pfarrbüro:

Hesterkamp 7a, 38112 Braunschweig
Tel.: (05 31) 31 14 16
Fax: (05 31) 2 31 11 96
e-mail: st.christophorus@t-online.de

Öffnungszeiten:

Montag 13:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag 09:00 - 11:00 Uhr

Gottesdienste:

So. 09:30 Uhr
Do. 09:00 Uhr

Konto der Kath. Pfarrgemeinde St. Aegidien:

Norddeutsche Landesbank
IBAN: DE42 2505 0000 0000 8234 50
Swift-BIC: NOLADE2HXXX

St. Joseph

Kleiderkammer:

Dienstag 13:00 - 16:00 Uhr
Freitag 10:00 - 11:00 Uhr

Gottesdienste:

So. 10:00 Uhr
Di. 14:30 Uhr

Kontakt über Pfarrbüro St. Aegidien

St. Laurentius

Pfarrbüro:

Maschplatz 12, 38114 Braunschweig
Tel.: (05 31) 12 99 68 55
Fax: (05 31) 12 99 68 57
e-mail: st.laurentius.bs@t-online.de

Öffnungszeiten:

Montag 09:00 - 11:00 Uhr
Donnerstag 13:00 - 16:00 Uhr












Gottesdienst:

So. 11:00 Uhr

Pfarrer der Pfarrgemeinde:

Propst Reinhard Heine
Sprechzeiten nach Vereinbarung
über Pfarramt St. Aegidien

Seelsorgeteam und Mitarbeiter der Pfarrgemeinde

			
Propst Reinhard Heine Tel. 2 44 90-11	Pastor Pawel Laska Tel. 6 18 37 65	Diakon Detlef Schötz Tel. 2 44 90-27	Diakon Klaus Kilian Tel. 51 15 26
			
Gemeindereferentin Sara Asbach Tel. 2 44 90-15	Sekretärin Antonia Burgstett- Pieloth Tel. 2 44 90-0	Sekretärin Monika Pabsch Tel. 31 14 16 Tel. 12 99 68 55	Friedhofsamt Klaudia Smolarek Tel. 2 44 90-12
			
Friedhofsverwalter Karl Kroj Tel. 7 13 89	Küster Uwe Binder Tel. 1 21 78 69	Regionalkantor Bernhard Schneider Tel. (0 53 31) 97 83 99	

Pfarramt St. Aegidien

Zentrale Telefonnummer: (05 31) 2 44 90-0

www.sanktaegidien.de

info@sanktaegidien.de

Wir danken allen Firmen und Institutionen, die durch ihre Anzeige die Herausgabe des Pfarrbriefes unterstützen.

Der nächste Pfarrbrief erscheint 14 Tage vor dem Pfingstfest.

Impressum:

Nr. 24/2016

Herausgegeben von der Pfarrgemeinde St. Aegidien

Leiter der Pfarrgemeinde: Propst Reinhard Heine

Spohrplatz 9, 38100 Braunschweig

Tel.: (05 31) 2 44 90-0, Fax: (05 31) 2 44 90-17, E-Mail: info@sanktaegidien.de

Redaktionsteam: Gabriele Seidler, Detlef Schötz, Dirk Speer

Satz und Layout: Sabine Albrecht

Korrektur: Ursula Middel

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendig die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Auflage: 10.000 Stück

Druck: Lebenshilfe Braunschweig



arbor
Bestattungen
Marion Buchholtz
Telefon (05 31) 2506760

www.arbor-bestattungen.de



Trauerbeistand e.V.
Beratungs- und Begegnungsstätte

Lincolnstraße 46–47
38112 Braunschweig
Tel.: (05 31) 12 43 40
www.trauerbeistand-ev.de

Bestattung & Trauerbegleitung



adveniat

Für die Menschen
in Lateinamerika

Schützt unser gemeinsames Haus

Bedrohte Schöpfung – bedrohte Völker

Weihnatskollecte 2016
am 24. und 25. Dezember
www.adveniat.de
#zukunftamazonas